

2019

estyle
rindorf

Januar 2020

12 Monate, 12 Top-Riders, 12 Interviews

by Mad4One

Interview mit ***Kathi Boll***

ANGEFANGEN HAT IHRE LEIDENSCHAFT FÜR FREESTYLE BEREITS 1998. SEITDEM HAT SIE NIE IHRE LUST DARAN VERLOREN, ZU TRAINIEREN, LERNEN, SICH ZU MESSEN; ALL DIES MIT ENTHUSIASMUS, ENTSCLOSSENHEIT UND GROßEM PFLICHTBEWUSSTSEIN.

„...WENN MAN ETWAS UNBEDINGT MÖCHTE, DANN SCHAFFT MAN ES AUCH...“, EIN LEBENSSTIL, EINE LEHRE AUCH FÜR UNS ALLE.

ABER WAS UNS IN DIESEM INTERVIEW AM MEISTEN AUFGEFALLEN IST, IST DER WERT, DEN KATHI AN „... WEITERHIN GLÜCKLICH ZU SEIN ...“ VERLEIHT, UND IHR BEWUSSTSEIN, DASS DIESER ZUSTAND KOSTBAR IST UND STÄNDIG ANGEHEITZT UND BEWAHRT WERDEN MUSS.

Foto: Belinda Behst



Foto: Konstantin Höhne

MIT DIR HABEN WIR DIE MÖGLICHKEIT, EINEN BLICK AUF UNSERE WELT UND SPEZIELL AUF FREESTYLE MIT EINER "SCHÄRFENTIEFE" VON 20 JAHREN ZU WERFEN. DAS KOMMT NICHT OFT VOR. DIE ERSTE FRAGE IST FAST OFFENSICHTLICH: WELCHE SIND DIE WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN, DIE DU IN DIESEN ZWANZIG JAHREN IN DIESER DISZIPLIN GESEHEN UND ERLEBT HAST?

Erst einmal möchte ich sagen, dass vielleicht nicht die meisten so lange den Sport aktiv betreiben und auf Meisterschaften antreten. Doch viele meiner Freunde, die damals mit mir begonnen haben, sind heute immer noch Teil der Community. Ob als Trainer oder als Fahrer, viele fühlen sich heute noch dem Einradsport verbunden und das zeigt, was für eine tolle Gemeinschaft und Leidenschaft unser Sport hervorbringt. Das hat sich über die Jahre nicht verändert. Doch natürlich sind 20 Jahre eine lange Zeit, in der insbesondere die Disziplin „Freestyle“ einige Veränderungen durchlaufen hat. Insbesondere das Trick-Niveau ist enorm angestiegen. Früher war es unglaublich, wenn man in Stand up steht. Heute ist es ein Basistrick. Da Freestyle so innovativ ist, kann man immer wieder neue Tricks „erfinden“ und lernt deshalb nie aus!

Aber auch die Jury-Arbeit hat sich meiner Meinung nach professionalisiert. Insbesondere in Deutschland arbeiten wir jedes Jahr daran, die Jury-Wertungsbögen zu verbessern. Es ist ein stetiger Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Ein nächstes großes Ziel ist aber auf jeden Fall eine gemeinsame Deutsche Freestyle Meisterschaft vom EVD und BDR. Darauf freue ich mich sehr! Es wird uns noch mehr professionalisieren.

DEIN SPORTIDOL AUS DER KINDHEIT?

Unabhängig vom Einradfahren war mein Papa eigentlich immer mein Sportidol. Er ist kein professioneller Athlet oder ähnliches, aber er liebt es sich sportlich zu betätigen und hat viele verschiedene Sportarten ausgeübt. Ich fand es immer toll, dass er so aktiv war und ich wusste, ich möchte auch einmal so begeistert sein von einer Sportart.

Wenn wir zum Einrad kommen, gab und gibt es für mich nur ein Idol: Ryan Woessner. Ich habe zum ersten Mal 2004 ein Video von seiner Einzelkür von der Unicon in Japan gesehen und war einfach nur fasziniert. Noch nie zuvor habe ich einen Menschen so verrückte Dinge auf dem Einrad machen gesehen. Als er mir 2010 nach meiner Expert Einzelkür auf der Unicon in Neusseland gesagt hat, dass er sie sehr gut fand und ich viele schwere Tricks gezeigt habe, war das die größte Ehre.

FREESTYLE IST MEINE LEIDENSCHAFT, WEIL...

...die Sportart alles verbindet, was für mich einen guten Sport auszeichnet. Ich kann mich auspowern, ich kann bei Tricks an meine Grenzen und darüber hinausgehen, ich kann kreativ werden, ich kann mit anderen Freestylern mich austauschen...Besonders liebe ich es, dass man nie ausgelernt hat. Es gibt immer etwas Neues auszuprobieren. Außerdem finde ich die Verbindung zwischen Tricks, Musik, Präsentation toll! Es macht Spaß, seine Kür vor Publikum zu präsentieren und Menschen zu begeistern.

MIT DEM FREESTYLE BIST DU VIEL GEREIST UND HAST DICH IMMER WIEDER MIT ATHLETEN AUS ANDEREN LÄNDERN VERGLICHEN. DEINER MEINUNG NACH IN WIEWEIT WIRD DAS FREESTYLE VON DER KULTUR DES LANDES, AUS DEM EIN ATHLET KOMMT, BEEINFLUSST?

Schon sehr oft, habe ich anhand der Küren und der Präsentation erraten können, aus welchem Land der jeweilige Fahrer kommt. Ich finde, wir in Deutschland sind sehr fokussiert auf unser hohes Trickniveau. Wir verbinden dabei auch sehr unterschiedliche Trickarten. Dagegen sind japanische Athleten oft sehr bedacht, dass ihre Küren ästhetisch sind. In ihren Kostümen und ihrer Musikauswahl spiegelt sich oftmals ihre Kultur nieder. Es ist besonders schön anzusehen für das Publikum. Aber auch andere Freestyle-Länder wie die Schweiz und Dänemark haben jeweils ihre Eigenarten. Ich bin mir nicht sicher, ob man immer die Kultur des Landes erkennen kann, aber auf jeden Fall haben sie ihre eigenen Fahrstile und Präsentationen entwickelt.



DU BIST FAST 28 JAHRE ALT. ALS ERWACHSENER WIE STELLT MAN SICH EINER EUROPAMEISTERSCHAFT ODER WELTMEISTERSCHAFT GEGENÜBER? IST DER WUNSCH ZU GEWINNEN, DERSELBE ODER SIND ANDERE GEFÜHLE ÜBERWIEGEND?

Nein, es ist auf keinen Fall dasselbe Gefühl wie Früher. Als ich 16/17 Jahre alt war, war ich sehr ehrgeizig. Ein bisschen zu ehrgeizig vielleicht. Ich wollte unbedingt gewinnen und habe viel trainiert. Heute bin ich zwar auch ehrgeizig und motiviert, aber ich gehe mit einem anderen Gefühl an meine Küren. Bei meiner letzten Einzelkür auf der Deutschen Meisterschaft 2019 war ich zum Beispiel einfach dankbar. 2009, also genau zehn Jahre zuvor, kam ich zum ersten Mal ins Expert (Die 6 besten Einzelküren dürfen im Expert noch einmal starten und um den Deutschen Meistertitel kämpfen). Dass ich das zehn Jahre später immer noch drauf habe, hat mich sehr stolz gemacht. Ich war einfach dankbar für die ganzen Jahre. Und auch die Möglichkeit dieses Jahr noch einmal für Deutschland auf der Weltmeisterschaft starten zu dürfen, füllt mich mit Vorfreude. Natürlich ist es schön, am Ende ganz oben zu stehen, doch das hat bei mir keine Priorität. Ich möchte, das bestmögliche von mir zeigen und das Publikum begeistern, das hört sich nach einem Klischee an, ist aber im Kern genau meine Absicht heutzutage.



SEIT MEHR ALS 20 JAHREN TRAINIERST UND NIMMST DU AN WETTKÄMPFE TEIL. WIE VERÄNDERT SICH DIE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE VORBEREITUNG EINES ATHLETEN IM LAUFE DER JAHRE?

An meiner körperlichen Vorbereitung hat sich nicht viel verändert. Ich trainiere eigentlich immer noch genau in dem Rahmen wie früher. Nur ich merke, dass meine geistige Vorbereitung mehr Zeit in Anspruch nehmen muss. Ich denke mehr über Tricks nach und bin deshalb gehemmter. Das muss ich immer wieder versuchen abzustellen. Außerdem bin ich etwas nervöser als früher. Deshalb möchte ich meine Küren immer sehr sicher fahren können, um auch mit der Nervosität eine gute Performance liefern zu können.

DU HAST NEBEN TRAINING UND MEISTERSCHAFTEN DAS ABITUR GEMACHT UND STUDIERT. WIE BEKOMMT MAN DAS ALLES UNTER EINEN HUT?

Ich habe die richtigen Prioritäten für mich gesetzt. Einradfahren ist ein Ausgleich zu meinem Alltag. Für mich hat das Einradfahren schon immer einen hohen Stellenwert gehabt in meinem Leben. Es kam nie die Frage, Schule oder Sport! Da bin ich meinen Eltern auch sehr dankbar, dass sie auch immer der Meinung waren, dass Aktivitäten neben der Schule wichtig sind. Sie haben gesagt, man lernt nicht 24 Stunden, da bleibt immer noch Zeit für Freunde und Einrad. Und diese Zeit nehme ich mir. Ich würde sagen, ich habe eher an einigen Stellen mein anderes soziales Leben vernachlässigt, um dann zum Sport zu gehen. Obwohl das auch minimal war. Außerdem habe ich ein großes Pflichtbewusstsein. Und da ich stets in einer Gruppenkür trainiert habe, wollte ich meine Gruppe nicht im Stich lassen. Und wenn man etwas unbedingt möchte, dann schafft man es auch.

IN DER WELT DES SPORTS ERLEBT MAN JA VIELE HÖHEN UND TIEFEN. WAS WAR FÜR DICH DEIN SPORTLICHES HIGHLIGHT, DAS DU ERLEBEN DURFTEST?

In 20 Jahren gab es viele schöne Momente, auf die ich sehr gerne zurückblicke. Ein Höhepunkt waren auf jeden Fall meine erste Expert Einzelkür in Neuseeland und mein erster Platz auf der Deutschen Meisterschaft. Auf diese Momente bin ich rückblickend sehr stolz. Aber ich glaube, das schönste Erlebnis hatte ich auf der Unicon in Kanada. Damals haben wir mit unserer Gruppenkür zum ersten Mal den Vize-Weltmeistertitel geholt. Ein unbeschreibliches Gefühl mit seinen besten Freunden zu gewinnen.



WAS WAR BISHER DEIN BITTERSTER MOMENT, DEN DU IM SPORT ERLEBT HAST?

Wer so lange einen Sport ausübt und an Meisterschaften teilnimmt, musste höchstwahrscheinlich auch einige Niederlagen einstecken. So war das bei mir natürlich auch. In den Momenten war ich immer enttäuscht. Doch das hat oftmals meinen Ehrgeiz für die nächste Meisterschaft noch weiter entfacht. Wenn ich eine bestimmte Niederlage nennen müsste, wäre es sicherlich die Gruppenkür, die wir auf der Deutschen Meisterschaft 2019 gefahren sind. Seit 2007 waren wir mit unserer Gruppenkür jedes Jahr auf dem Treppchen. Und dann gerade bei unserer letzten Gruppenkür so schlecht zu fahren und den undankbaren 4. Platz zu belegen, tat uns allen weh.

WIE ENTSPANNST DU NACH EINEM WETTKAMPF?

Meist muss ich mich gar nicht wirklich entspannen, da ich auf Meisterschaften immer so viele neue, spannende Tricks entdeckt habe und tolle Küren sehen durfte, die mich eher beflügeln. Ich trainiere meist noch motivierter weiter als vorher. Außerdem bin ich nach einer Meisterschaft froh, wieder etwas freier trainieren zu können und nicht immer die gleiche Kür fahren zu müssen. Dann ist die Zeit zum Ausprobieren und kreativ zu sein. Dieses ungezwungene Training entspannt mich. Dann kann ich in Ruhe neue Ziele setzen.



IST DISZIPLIN FÜR DICH IMMER AN OBERSTER STELLE GESTANDEN?

Ich würde schon sagen, dass ich ein disziplinierter Mensch bin, was den Einradsport betrifft. Für mich war es immer wichtig, die Tricks, die auch in der Gruppenkür gefahren werden, sicher zu können ohne einen Partner zu haben. Deshalb bin ich insbesondere in den Basistricks sehr gut geworden. Das zeichnet für mich auch einen guten Gruppenkürfahrer aus. In dieser Hinsicht finde ich Disziplin sehr wichtig. Sonst lässt man seine Gruppe im Stich.

3 STÄRKEN UND 3 SCHWÄCHEN DEINES CHARAKTERS UND WIE SIE SICH AUF DEINE ROLLE ALS ATHLET AUSWIRKEN

Meine Stärken sind auf jeden Fall Engagement, Ehrgeiz und Pflichtbewusstsein. Zu meinen Schwächen würde ich zählen, dass ich oft an mir zweifle, zu viel nachdenke und nicht „Nein“ sagen kann. Natürlich wirken alle meine Charaktereigenschaften sich auf meine Rolle als Athlet aus. Sie führen dazu, dass ich immer so lange einen Trick geübt habe, bis ich ihn gut konnte. Ich wollte immer, dass meine Trainer sehen, dass ich es kann und nicht faul bin. Doch dadurch, dass ich oft verknüpft bin, bin ich bei einigen Tricks gehemmt und lerne sie nicht so schnell, wie ich möchte.



EINZELKÜR, PAARKÜR, GRUPPE. SEIT VIELEN JAHREN BIST DU BEI ALLEN DIESEN DISZIPLINEN ERFOLGREICH DABEI. WENN DU EINEM JUNGEN FREESTYLER RATEN MÜSSTEST, MIT WELCHER DISZIPLIN AM BESTEN ZU BEGINNEN, WELCHEN RAT WÜRDST DU IHM GEBEN?

Jeder Mensch ist so individuell und hat genau wie ich Stärken und Schwächen. Deshalb ist es schwierig einen allgemeinen Rat zu geben. Doch ich bin der Meinung, dass man als Teil einer Gruppe zunächst viel lernen kann. Ein guter Trainer legt viel Wert auf Präzession und Sicherheit. Das ist auch für Einzel- und Paarküren von Bedeutung. Aber ich denke zum Beispiel auch, dass wenn man Einzelküren fährt, man die Tricks sicherer lernt. Dann hat man keinen Partner, der einen stützt. Man muss alles alleine üben. Das hat mir auch viel für das Gruppenkür Training gebracht.

DEINE NÄCHSTEN PERSÖNLICHEN UND SPORTLICHEN ZIELE?

Der Sommer 2020 wird auf jeden Fall spannend. Ich möchte, meinen Master an der Universität zu Köln absolvieren und an der Unicon in Grenoble teilnehmen. Zwei Ziele, auf die ich nun hinarbeite. Aber persönlich setzte ich auf jeden Fall noch andere Ziele. Es hört sich banal an, aber ich möchte weiterhin so glücklich bleiben. Daran muss man meiner Meinung nach auch stets arbeiten.

WENN DU EINE SACHE IM FREESTYLE VERÄNDERN DÜRFTEST: WAS WÄRE DAS?

Ich möchte aktuell gar nichts verändern. Ich wünsche mir nur, dass der Sport weiter wächst und immer professioneller wird. Freestyle hat das Potential Menschen zu begeistern. Und ich würde mich freuen, wenn die Sportler diese Herausforderung annehmen und noch mehr bei ihren Präsentationen aus sich herauskommen. Die Verbindung zwischen den Tricks und der Präsentation kann noch intensiviert werden bei vielen Küren. Aber ich sehe in der Hinsicht auch schon tolle Entwicklungen und deshalb bin ich gespannt, was die Zukunft noch bringt.



KATHIS GRÖßTE ERFOLGE

Gruppenkür-Erfolge

- *Vize-Weltmeister: 2014 und 2016*
- *Deutsche Meister: 2009, 2010, 2011, 2014, 2015 und 2017*

Paarkür-Erfolge

- *Weltmeisterschaft 2016 (San Sebastian): 3. Platz AK mit Svenja Schanz*
- *Europameisterschaft 2017 (Sittard): 1. Platz AK mit Lara Kubiczek*
- *Deutsche Meisterschaft 2019 (Nümbrecht): 1. Platz AK mit Lara Kubiczek*

Einzelkür-Erfolge

- *Weltmeisterschaft 2009 (Wellington): 4. Platz Expert*
- *Weltmeisterschaft 2016 (San Sebastian): 3. Platz AK*
- *Weltmeisterschaft 2018 (Ansan): 3. Platz AK*
- *Deutsche Meisterschaft 2009: 3. Platz Einzelkür Expert*
- *Deutsche Meisterin 2010*
- *Deutsche Meisterschaft 2010: 1. Platz AK*
- *Deutsche Meisterschaft 2011: 1. Platz AK*

Standardskill-Erfolge

- *Deutsche Meisterin 2014*
- *Deutsche Meisterschaft 2009: 3. Platz Expert*



ABER DAS IST NOCH NICHT ALLES. IDEENREICHTUM, PROFESSIONALITÄT, KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT, LUST NACH INNOVATION SIND ASPEKTE, DIE WIR VON KATHI KENNENGELERNT HABEN UND IMMER WIEDER SCHÄTZEN.

AUSSCHLAGGEBEND WAR KATHI BEI DER DURCHFÜHRUNG VON DEN MAD4ONE'S FREESTYLE-WORKSHOPS DABEI, DIE NICHT NUR IN DEUTSCHLAND, SONDERN AUCH IN ITALIEN IN DEN LETZTEN JAHREN GEHALTEN WURDEN, SEIT ENDE 2018 IST SIE DAS TREIBENDE ELEMENT DIESES SPANNENDES INTERVIEWPROJEKTS "12 MONATE, 12 TOP-RIDER, 12 INTERVIEWS",.... UND DIE LISTE DER SACHEN, DIE WIR ZUSAMMEN GEMACHT HABEN UND WEITERHIN GEMEINSAM MIT STETS GROßER BEGEISTERUNG ERFINDEN WERDEN, IST HIER NICHT ZU ENDE.

"...WIR SIND GESPANNT, WAS DIE ZUKUNFT UNS NOCH BRINGT...", WIE KATHI SAGT. DIE IDEEN SIND VIEL, DER WILLE ES UMZUSETZEN IST GROß.

DANKE KATHI FÜR DIESES SEHR NETTE INTERVIEW.

DIE REDAKTION